

Die dankbare Verbindung zu Martin Buber zieht sich durch viele schriftliche und mündliche Bekundungen von Kalman Yaron. Deshalb ist auch auf seinem Grabstein der wichtige Satz Martin Bubers eingemeißelt: *Alles wirkliche Leben ist Begegnung*. Dieser Satz ist zugleich Kalman Yarons Mahnung an die kommenden Generationen. Von seinem Grab auf dem Friedhof von Ma'ale Hahamisha hat man einen weiten Blick auf das Land, dessen Bürger sich den Friedensgruß „*Schalom*“ zurufen, dem Kalman Yarons Vita gewidmet war.

Horst Dahlhaus, Sankt Augustin

Richard Zahlten (1928–2008)

Am 1. April 2008 verstarb in Lenzkirch (Schwarzwald) der Pädagoge und Schriftsteller Richard Zahlten. Geboren 1928 in Breddenberg/Emsland und 1953 zum Priester geweiht, wirkte er bis zu seiner Laisierung als Seelsorger in der Diözese Osnabrück. Zahlten heiratete 1963 die international tätige Opernsängerin *Maria Zahlten-Hall* und hatte mit ihr vier Kinder. Neben seiner Lehrtätigkeit in Essen und am Fürstenberg-Gymnasium in Donaueschingen von 1979–1989 verfasste Zahlten u. a. die wichtige Biografie des von den Nazis verfolgten und 1942 im KZ Dachau ermordeten Stadtpfarrers *Dr. Heinrich Feurstein*. Weiter erforschte und dokumentierte er auch die Haltung des widerständigen katholischen Klerus im Raum Donaueschingen, wo die Nationalsozialisten vergeblich versuchten, das Kirchenvolk auf ihre Seite zu ziehen (*Die Ermordeten*, Dold-Verlag 1998). Sein letztes Werk, *Meine Schwester starb in Auschwitz*, ist dem Andenken der jüdischen Ärztin *Dr. Johanna Geissmar*, dem „*Engel von Gurs*“, gewidmet.

Als Freund des Heiligen Landes und als Freund Israels nahm Zahlten auf seine Reisen Schülerinnen und Schüler mit und begeisterte sie für das „Jesusmahl“ und die christlich-jüdischen Beziehungen. Richard Zahlten war ein hochtalentierter Lehrer und Schriftsteller, doch er blieb bescheiden und war stets ein sympathischer Kollege. Wir nehmen Anteil am herben Verlust, den seine Frau und seine Familie mit seinem Tod erlitten hat. Wir teilen aber auch die Hoffnung des Verstorbenen auf Gott, den Ewigen.

Alwin Renker, Freiburg